

Migrationsforum Permoserstraße 69, 85057 Ingolstadt

An die Mitglieder des
Migrationsforums



20.12.2016

Protokoll der 80. Sitzung des Migrationsforums am 06.12.2016

19:00 – 21:00 Uhr im Gemeinschaftshaus, Permoserstraße 67

Anwesend: **Frau Janett Fritsche** (evang. Aussiedlerarbeit), **Frau Maren Michaelis** (evang. Aussiedlerarbeit); **Herr Karl Hofmann** (Stadtteiltreff Piusviertel); **Frau Sigrun Kappner** (Jobcenter IN); **Frau Silvia Sabarth** (Diakonisches Werk); **Frau Angelika Zehndbauer** (CKS – IN); **Frau Anna-Lena Mainka** (TH Ingolstadt); **Frau Ingrid Brening** (Condrops e. V.); **Herr Armin Schätzle** (Gesundheitsamt); **Frau Christa Hamela** (Caritas Werkstätten/Heime); **Herr Dieter Bellgardt** (Vdk-OV. Ing.-Mitte); **Herr Helmut Küstenmacher** (evang. Aussiedlerarbeit); **Herr Franz Hutter** (Nachbarschaftshilfe St. Peter/St. Willibald); **Frau Christina Möser** (Weltladen IN); **Frau Cristina Martin** (Migrationsrat (IN)); **Frau Alexandra Vey** ((FCI); **Frau Barbara Blumenwitz** (Amt für Soziales, Asyl); **Frau Elisabeth Lang** (Stadt IN – VHS); **Herr Emin Muharemagic** (JMD IN); **Herr Paul Schipp** (Agentur für Arbeit); **Herr Axel Körner** (Agentur für Arbeit)

Entschuldigt: **Frau Simona Rottenkolber** (Aussiedlerforum); **Frau Bettina Strobel** (Stadt IN, Amt für Soziales); **Herr Gerhard Braun** (Polizeidirektion IN); **Herr Leonhard Braun** (Referat OB); **Frau Kerstin Gillessen** (Jugendring EI); **Frau Patricia Klein**; **Frau Antonia Hieber** (Verein-Erziehungshilfe); **Herr Markus Herrgen** (St. Johannes); **Frau Briante** (St. Johannes); **Frau Manuela Prokop** (Stadtteiltreff Konradviertel); **Frau Daniel Cebulla** (SkF IN); **Frau Bettina Nehir** (Stadt IN, Amt für Soziales); **Herr Rudolf Potengowski** (Pfarrer a. D.); **Frau Susanne Walter** (Frauen beraten e. V.); **Herr Mehmet Celik** (JMD IN); **Frau Ingrid Gumplinger** (Stadt IN); **Frau Anna Hoffart** (Soziallotsin)

Top 1: Begrüßung, Vorstellung der TeilnehmerInnen

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Anwesenden stellt Frau Fritsche Pfarrerin Maren Michaelis als neue, dritte Sprecherin des Migrationsforums vor. Sie weist außerdem auf die Informationszettel für Reisen nach Albanien und Rumänien im 2017 durch Herrn Pfr. i.R. Helmut Küstenmacher hin.

Top 2: Integrationscampus Neuburg (InCa) - Frau Mainka, Betreuungsreferentin TH Ingolstadt

Frau Mainka stellt anhand einer Powerpointpräsentation das Integrationscampus Neuburg vor, das seit diesem Semester läuft. Siehe Anhang.

Eine Kinderbetreuung ist bisher nicht mitgeplant. Es bewerben sich nur wenige Frauen. Das Einzugsgebiet wird über die Region C hinaus ausgeweitet. Die Zielgruppe ist klein. Es gibt allerdings durchaus Geflüchtete, die im Heimatland ein Studium begonnen, aber noch nicht beendet haben.

Die Teilnahme im Campus verändert nicht den Status.

Das InCa-Team besteht im Moment aus zwei, in Zukunft aus vier Personen.

Vernetzung mit Sprachkursträgern in IN wäre wünschenswert.

Infos auch im Internet.

Top 3: Vorstellung des Projekts „Willkommen im Fußball“ durch Frau Vey, FCI und Frau Blumenwitz, Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Ingolstadt

Frau Blumenwitz stellt anhand einer Powerpointpräsentation (siehe Anhang) das Projekt „Willkommen im Fußball“ vor, das vor zwei Jahren durch die Kinder- und Jugendstiftung Berlin entstanden ist und vom Bund gefördert wird. Die Förderung über 19.000 Euro ist auf 2 Jahre sicher.

Frau Vey stellt das Bündnis Ingolstadt und seine Aktivitäten vor. Es trainieren hier reine Teams „Menschen mit Fluchtgeschichten“ im Alter bis 27 Jahren. Die Teams sind auch offen für Menschen, die aus anderen Ländern kommen. Alle reden hier Deutsch miteinander. Trainingszeiten im Augustin – und im Konradviertel werden im Anhang bekannt gegeben. Außerdem gibt es ein „Worldteam“ beim MTV. Kapazitäten für weitere Trainingszeiten gebe es in der Halle auf der Schanz am Freitagabend. Trainer sind auch vorhanden, noch aber zu wenige Spieler.

Mädchen interessieren sich bisher kaum. Frauenmannschaft gibt es nur in zwei/drei Bündnissen deutschlandweit.

Top 4: „Alte Heimat – neue Heimat“ – ein Film über Spätaussiedler von Elisabeth Reyna Alvarez

Frau Fritsche zeigt den Film, der mit Jugendlichen gedreht wurde. Das Geld dafür kam vom Projekt „Jugend stärken im Quartier“, es wurden drei Spätaussiedlerfamilien interviewt.

Es folgt ein kurzes Gespräch mit einem der Mitwirkenden.

Top 5: Einstimmung auf die Adventszeit

Frau Michaelis gibt einige Informationen zu Nikolaus von Myra und skizziert zwei Legenden, die über ihn überliefert sind. Nach dem gemeinsamen Lied „Lasst uns froh und munter sein“ besucht ein „echter“ Nikolaus das Migrationsforum, zitiert das Gedicht „Drauß' vom Walde komm ich her“ und beschenkt alle Anwesenden.

Top 6: Termine des Migrationsforum für 2017

Frau Fritsche schlägt folgende Dienstagabende für die vier Sitzungen des Migrationsforums im Jahr 2017 vor: 21.3., 27.6., 26.9., 5.12.

Nach einem gemütlichen Zusammensein endet die Sitzung gegen 20:30 Uhr.

Protokollantin: Maren Michaelis

*Zukunft in
Bewegung*



Technische Hochschule
Ingolstadt

Institut für
Akademische Weiterbildung

INTEGRATION GESTALTEN @ THI

Integrationscampus Neuburg a.D.



- I. Eckdaten**
- II. Ziele und Inhalte des Qualifizierungsprogrammes**
- III. Grundlegendes zu den Lehrveranstaltungen und zur Unterkunft und Lehre**
- IV. Zielgruppe**
- V. Zulassungsvoraussetzungen**
- VI. Bewerbungsablauf**
- VII. Resümee**
- VIII. Kontakt**





Überblick

Erstmaliger Start:	Wintersemester 2016/17
Geplanter nächster Start:	2017 (SS oder WS)
Dauer:	4 Semester
Ort:	Neuburg an der Donau
Unterrichtssprache:	Fachkurse in englisch und zusätzliche Sprachkurse in deutsch und englisch
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis einer Qualifikation, die in Deutschland einer Hochschulzugangsberechtigung entspricht, Englische Sprachkenntnisse (A2)
Studiengebühren:	Angebot ist für Flüchtlinge kostenlos Förderung durch den DAAD und den Freistaat Bayern
Besonderheit:	Keine Veränderung am Flüchtlingsstatus

- Trotz **Schulbildung, angefangenem** oder **abgeschlossenem Studium** finden viele Flüchtlinge keine Arbeitsstelle oder können kein Studium aufnehmen

→ **Sprachbarrieren** sind häufig zu groß



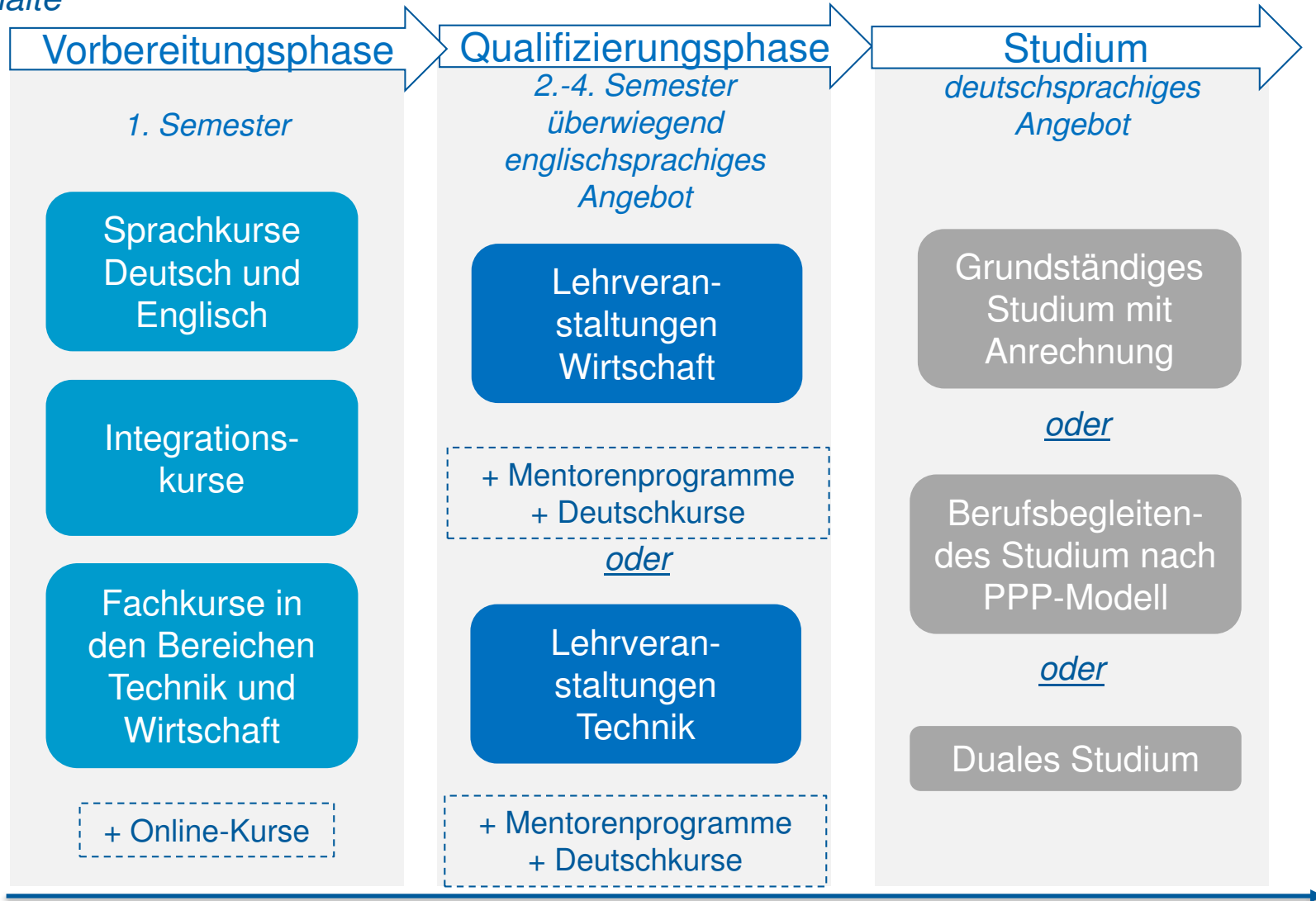
Ziele:

1. Die nachhaltige Integration von Flüchtlingen durch ein zentral organisiertes Qualifizierungsprogramm unterstützen.
2. Flüchtlinge durch passendes Qualifizierungsangebot auf den regionalen/mittelbayerischen Arbeitsmarkt oder auf eine Tätigkeit im Herkunftsland (Wiederaufbau) vorbereiten.
3. Die vom Fachkräftemangel betroffene Wirtschaft durch bedarfsorientierte Qualifizierung von Flüchtlingen unterstützen.
4. Die gesellschaftliche Verantwortung der THI und des Freistaats wahrnehmen und ein Pilotprojekt schaffen.

Integrationscampus Neuburg



Inhalte



Teilnehmer sind HS-Angehörige gemäß Art. 8 Satz 5 bayerisches Integrationsgesetz*

Teilnehmer nehmen an den Veranstaltungen teil

Teilnehmer sind in Studiengang immatrikuliert

geplanter Abschluss
nach 2-2,5 Jahren

* Basierend auf Minisaterratsbeschluss vom 23.02.2016
IAW / November 2016



1. Phase

1. Semester

Sprachkurs

- Deutsch: 124 UE*
- Englisch: 124 UE*

Integrationskurs

Fachkurse

- Wirtschaft
- Technik

2. Phase

2.-4. Semester

überwiegend englisch-sprachiges Angebot

Lehrveranstaltungen Internationales Management oder Maschinenbau

- 6 Module pro Semester
- Präsenzphasen
- Selbstlernphasen

- Mentorenprogramm
- Deutschunterricht



Vorgesehene Präsenzzeit von 8 Stunden pro Tag, an 4 Tagen in der Woche; zusätzliche Selbstlernphasen

*UE = Unterrichtseinheit á 45 Minuten



- **Anwesenheitspflicht** der Teilnehmer für die Lehrveranstaltungen
- Prüfungen sind verpflichtend; die Wiederholung bei Nichtbestehen ist möglich
- Die Teilnehmer erhalten **nur für besuchte Veranstaltungen und bestandene Prüfungen eine Bescheinigung zur Anrechnung an Hochschulen**

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Recherchearbeiten im Internet selbstständig durchführen
- Sorgsame Benutzung der zur Verfügung gestellten Materialien und Räumlichkeiten
- Selbstständige Einhaltung von Terminen und Fristen
- Selbstlernphasen einplanen

Der Ausschluss aus dem Programm ist aufgrund bestimmter Voraussetzungen möglich.

Unterkunft auf dem Gelände der Lassigny-Kaserne in Neuburg



- Gemeinschaftsküche pro Stockwerk
- Duschen im Container
- Dreier WG-Zimmer

ABER Umbau ab März 2017 geplant: kleine Apartments für Teilnehmergruppen

Lehre vorerst im Studienzentrum in der Amalienstraße in Neuburg



- Ansprechpartner bezüglich des Programms vor Ort
- Laptops und WLAN im Studienzentrum vorhanden

Umzug im Herbst 2017 auf das Gelände der Lassigny-Kasernen

Das Qualifizierungsprogramm richtet sich an Flüchtlinge mit

- angefangenem Studium im Heimatland
- in Deutschland nicht anerkanntem abgeschlossenem Studium
- 12 Jahren Schulausbildung
- einer Qualifikation, die in Deutschland einer Hochschulzugangsberechtigung entspricht

Zielgruppe sind:

- anerkannte Flüchtlinge, die einen Status des KMK-Beschlusses vom 03.12.2015 besitzen
- Flüchtlinge, die aufgrund einer hohen Bleibewahrscheinlichkeit (insb. Iran, Eritrea, Irak und Syrien) eine Berechtigung zur Teilnahme an Integrationskursen der BA besitzen
- weitere Flüchtlinge im Asylverfahren

Nicht Teil der Zielgruppen sind Flüchtlinge aus Aufnahme- und Abschiebezentren, ähnlichen Einrichtungen sowie Flüchtlinge aus sog. sicheren Herkunftsländern.

Zulassung Integrationscampus



Flüchtlingsstatus (Status des KMK-Beschlusses vom 03.12.2015, oder mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit und weitere Flüchtlinge im Asylverfahren)



Englischniveau A2



Angefangenes Studium

Abgeschlossenes Studium

Qualifikation (entsprechend einer HZB in Deutschland)



Schulbildung von mind. 12 Jahren

Sprach-
kenntnisse

Schulbildung &
Studium



Sonderverfahren für Bewerber zum Sommersemester 2017

(Kursbeginn März 2017): Bewerbungsformular ausfüllen und samt geforderter Dokumente an THI schicken: THI - Institut für Akademische Weiterbildung Franziska Post / Anna-Lena Mainka Esplanade 10 85049 Ingolstadt Da es sich um einen kleinen Studienstart zum Sommersemester handelt und diese Gruppe teilweise Vorlesungen mit anderen Studierenden des Integrationscampus besuchen, ist die Englischanforderung für diesen Studienstart höher und liegt bei B1 (laut Europäischem Referenzrahmen).

Für Wintersemester 2017/18 (Kursbeginn Oktober 2017)

Bewerbung über uni-assiste. V.

Bewerbung bei uni-assistschnellstmöglich einreichen

Kostenlose Prüfung der Unterlagen für Flüchtlinge

Bewerbung für THI Bachelor-Studiengang prüfen lassen (Achtung: Kein Studiengang „Integrationscampus“ vorhanden >> VPD Verfahren)

Ergebnis der Bewerbung selbständig an THI (oben genannte Adresse) schicken



Wir bieten...

- Sprachkurse (deutsch und englisch)
- anrechenbare Fachinhalte (ECTS)
- Integrationskurse
- Betreuung durch das InCa-Team
- Aktivitäten mit Studenten der THI
- Kontakte zu Firmen

Wir bereiten somit nicht nur auf das Studium vor, sondern vermitteln bereits Inhalte, die auf ein späteres Studium angerechnet werden können.



- Homepage: www.integration-campus.de
- E-Mail: integrationscampus@thi.de
- Tel: 0841 / 9348 1525



„Willkommen im Fußball“

Fußball als Mittel zur Integration

Zahlreiche junge Geflüchtete leben aktuell mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Deutschland. In dieser durch Angst und Ungewissheit geprägten Zeit wird Fußball oft zu einem wichtigen Lebensinhalt. Der Sport kann ein wenig Leichtigkeit in ihr Leben zurückbringen und sie in Kontakt mit der Mehrheitsgesellschaft bringen. Zudem hat Fußball durch seine enorme Popularität eine herausragende gesellschaftliche Bedeutung und besitzt besondere Integrationskraft. Diese wird noch potenziert, wenn Clubs der Bundesliga und der 2. Bundesliga ihr Engagement weiter ausbauen und es auf ihre Agenda schreiben, Geflüchteten den Zugang zu Sport und gesellschaftlicher Teilhabe zu erleichtern. Genau hier setzt das Programm **„Willkommen im Fußball“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), gefördert von der Bundesliga-Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration** an:

Das Programm „Willkommen im Fußball“

- setzt ein Zeichen für die Gestaltung einer positiven und nachhaltigen Willkommenskultur im Umgang mit Geflüchteten.
- ermöglicht jungen Geflüchteten bis 27 Jahre durch niedrigschwellige Angebote den Zugang zu Sport und erleichtert den Einstieg in den organisierten Vereinsfußball.
- bietet jungen Geflüchteten über den Fußball hinaus Kultur-, Bildungs-, Qualifizierungs-, und Vernetzungsangebote und damit Chancen zur sozialen Integration und persönlichen Entfaltung.
- setzt sich durch die Einbindung und Qualifizierung von Geflüchteten (z. B. zu Übungsleitern) für ihr Empowerment ein.
- unterstützt die Willkommensbündnisse von Programmstart an nicht nur finanziell, sondern begleitet sie auch aktiv vor Ort, um sie auch über die Förderdauer hinaus tragfähig zu machen.

Willkommensbündnisse schaffen

Um diese Ziele zu erreichen, braucht es vor Ort mehrere kompetente Partner – daher setzt das Programm „Willkommen im Fußball“ auf bundesweite **Willkommensbündnisse**. Dahinter steht die verbindliche Kooperation

- eines **Clubs der Bundesliga oder 2. Bundesliga** mit

Geförderter durch:



Die Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



deutsche Kinder- und Jugendstiftung



- einem oder mehreren **Amateurfußballvereinen** und
- z. B. **bürgerschaftlichen Initiativen, Trägern von Flüchtlingsunterkünften oder Trägern der Jugendhilfe.**

Alle Partner in einem Willkommensbündnis müssen mindestens zwei Jahre verbindlich zusammenarbeiten und sich auf gemeinsame Ziele und ein gemeinsames Vorgehen einigen.

An bisher 21 Standorten sind Bündnisse entstanden: Berlin-Köpenick, Berlin-Spandau, Bielefeld, Bochum, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Freiburg, Fürth, Hamburg (HSV), Hamburg (FC St. Pauli), Hannover, Ingolstadt, Leipzig, Leverkusen, Mainz, Nürnberg, Paderborn, Stuttgart; zwei weitere Standorte sind in Entstehung.

Unterstützung

Die einzelnen Willkommensbündnisse werden finanziell mit bis zu 19.000 Euro zur Umsetzung von vielfältigen Sport- und Bildungsangeboten für geflüchtete junge Menschen bis 27 Jahren unterstützt und erhalten zudem kostenfreie Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

- Die **Deutsche Kinder- und Jugendstiftung** ist Programmträgerin, steuert und kontrolliert alle operativen Prozesse und koordiniert die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Sie begleitet die Willkommensbündnisse vor Ort und unterstützt sie u. a. mit Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten.
- Die **Bundesliga-Stiftung** fördert das Programm finanziell, koordiniert gemeinsam mit der DKJS die bundesweite Programmimplementierung und unterstützt Proficlubs dabei, ein Willkommensbündnis aktiv mitzugestalten.
- Die **Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz**, ist Schirmherrin des Vorhabens und fördert das Programm finanziell.

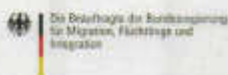
Was geschieht mit den Willkommensbündnissen nach Ende der Programmlaufzeit?

Die Willkommensbündnisse werden von Programmstart an nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch aktiv vor Ort begleitet, um sie auch über die Förderdauer hinaus tragfähig zu machen. Dabei werden Strukturen und Prozesse etabliert oder ausgebaut, damit die Arbeit nachhaltig fortgesetzt werden kann. Insbesondere erhalten sie Unterstützung im Bereich Kommunikation.

Mehr unter:

www.bundesliga-stiftung.de/willkommen-im-fussball

Gefördert durch:



deutsche kinder- und jugendstiftung

Ort	Ansprechpartner	Zeit
Lessing-Schule, (nur Footsal erlaubt)	Brigitte Turinsky brigitte.turinsky@ingolstadt.de	Do, 20.00-21.30 Uhr
Schule an der Stollstraße	Siegi Bauer siegfried.helmut.bauer@googlemail.com	Di, 19.15-22.00 Uhr 11.10.
eventuell. Schule auf der Schanz	Georg Pegelhoff pegelhoff@icloud.com	Fr. ab 17.30